

WINZERINFO

Aktuelles für die Weinbau-Praxis



VORWORT

Zahltag

Die Weinlese ist eigentlich die schönste Zeit im Rebjahr. Sie ist der Lohn für die geleistete Arbeit, für den Aufwand, die Bemühungen, das Bangen und Hoffen.

Dieses Jahr war der Aufwand besonders gross. Die WinzerInnen haben heuer besonders viel Zeit in den Pflanzenschutz und die Laubarbeiten investiert. Sie haben versucht, all die Vorgaben im Pflanzenschutz zu erfüllen und viele sogar auf Bio-Anbau umgestellt. Entsprechend hoch sollte der Lohn sein. In der Privatwirtschaft hätte man für diesen Sondereinsatz sogar einen Bonus bekommen. Leider ist dem in der Landwirtschaft nicht so. Im Gegenteil: Gewisse Parzellen decken nicht einmal die Erntekosten.

Das Problem ist nicht nur die diesjährige Ernte (die wohl als kleinste Ernte in die Geschichte eingehen wird), sondern, dass es in den letzten zehn Jahren das vierte Jahr mit unterdurchschnittlichen Erträgen ist. Ein harter Schlag vor allem für JungwinzerInnen, die den Betrieb erst kürzlich übernommen haben und über keine Reserven verfügen.

Aber der Weinbau ist eine langfristige Branche und so blickt man schon jetzt auf das kommende Jahr. Die Jahrestriebe sind jedenfalls dort, wo es keinen Hagel gab, gut ausgereift. ...

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Jürg Maurer
Rebbaukommissär Kanton Bern

PHÄNOLOGIE UND REIFEENTWICKLUNG

Die Trauben sind in der Vollreife (BBCH 89). [Agrometeo - Phänologie](#)

Der September mit warmen Tagen und kühlen Nächten hat nicht nur die Aromabildung gefördert, sondern auch die Öchslewerte nach oben getrieben. So sind die Werte mittlerweile auf gutem Niveau, wenn auch nicht so hoch wie letztes Jahr um die gleiche Zeit. Auffällig ist aber der deutlich verzögerte Säureabbau. [Agrometeo - Reifeverlauf](#)

Die meisten weissen Sorten sind mittlerweile abgeerntet. Mit dem Beginn der Haupternte von Sorten für Rotweine ist wohl in den nächsten Tagen zu rechnen. Die kühlen Temperaturen werden kaum noch zu einem grossen Anstieg der Oechslewerte führen. Die Aromaentwicklung geht dennoch weiter.

Laut Wetterprognose werden in den nächsten Tagen selten Tageshöchsttemperaturen über 15 °C erreicht, bei Tiefsttemperaturen zwischen 5 und 10 °C. Und es scheint auch, dass uns die Sonne verwehrt bleibt. Nicht besonders goldige Aussichten. Unter diesen Umständen ist es sinnvoll, sich genau zu überlegen, was mit den noch hängenden Trauben gemacht werden soll? Noch sind viele Bestände gesund, das kann sich aber schnell ändern. In manchem Fall ist es vielleicht besser, die Trauben ins Trockene zu bringen, als noch länger zuzuwarten.

Die Weinlese ist eine für die Winzerinnen und Winzer stressige und arbeitsintensive Zeit. Zeitgerechte Planung, optimale Organisation, gute Schlagkraft und etwas Wetterglück tragen viel zu einer reibungslosen Lese bei. Immer häufiger kommen daher auch Erntemaschinen, sogenannte Vollernter, bei der Traubenlese zum Einsatz. Der Vorteil dieser Maschinen liegt in der hohen Ernteleistung und der Unabhängigkeit von Lesepersonal. Bei optimalen Voraussetzungen und reifem, gesunden Traubenmaterial kann mit solchen Maschinen eine Hektar Rebfläche in rund 2 – 3 Stunden geerntet werden. Ein Pluspunkt in Jahren, in denen die Lese schnell vonstattengehen muss.



Pellenc 3050 A1 (Bild: M. Gölles, ZH)



Hoffmann CH 500 (Bild: A. Caretta/SZOW)

Trotz all der Vorteile und der mittlerweile sehr guten Lesequalität der Erntemaschinen ist ihr Einsatz unter Deutschschweizer Bedingungen oft nur eingeschränkt möglich. Darum wird wohl auch in Zukunft für viele Winzerinnen und Winzer die Handlese an erster Stelle stehen, nicht nur wegen des sozialen Aspekts, sondern auch wegen der unübertroffenen Lesequalität. Die Gruppen von mit Scheren «bewaffneten» Menschen, die im Herbst durch die Rebberge streifen, werden also weiterhin das Bild der Traubenlese prägen.

PFLANZENSCHUTZ SCHÄDLINGE

Die Fangzahlen der **Kirschessigfliege** haben in einigen Kantonen moderat zugenommen. An anfälligen Sorten wurden Eiablagen festgestellt, jedoch kann sich bei solch kaltem Wetter die Essigfäule praktisch nicht ausbreiten. Als präventive Massnahme können feinmaschige Netze angebracht werden, wobei der Zeitpunkt bereits relativ spät ist. Die Applikation von Kaolin kann erneut durchgeführt werden (siehe FiBL-Merkblatt „[Mit Kaolin gegen die Kirschessigfliege im Weinbau](#)“).

Bei starkem Befall empfiehlt sich, den Lesetermin kurzfristig vorzuziehen und langfristig weniger anfällige Sorten in gefährdeten Situationen anzupflanzen.

PFLEGEHINWEISE

Die angebrachten **Vogelnetze** müssen regelmässig und gewissenhaft kontrolliert werden. Nach der Traubenernte sind die Netze sofort zu entfernen. [Merkblatt Schutz der Rebberge](#)

Zum aktuellen Zeitpunkt zeigen sich bereits die typischen Symptome der **Schwarzholzkrankheit**: Brüchige, nach unten gerollte Blätter inkl. Verfärbungen, keine oder verwelkte Trauben und schlechte Verholzung der Triebe. Nur wenn alle drei Symptome auftreten, handelt es sich um die Schwarzholzkrankheit. Jetzt ist der Zeitpunkt für die Kontrolle der Parzellen. Wichtig dabei ist das Markieren oder sofortige Roden der Stöcke.

Die **eingetrockneten Beeren** (sei es durch Hagelverletzungen oder den Befall von Falschem Mehltau) sollten bei der Traubenernte entfernt werden. Bei längerem Kontakt mit dem Traubenmost (Maischestandzeit oder Maischegärung) kann ungesündertes Traubengut zu einer Bitterkeit des Mosts respektive des Weines führen. Nur bei Traubenposten, welche sehr rasch abgepresst werden, ist die Toleranzgrenze allenfalls etwas höher.

Zur Regulierung der **Mäusepopulation** empfiehlt es sich, den Grasbestand über den Winter kurz zu halten. In der Vergangenheit haben sich dazu Schafe im Weinberg sehr bewährt, da sie das Gras gleichmässig abfressen und dabei zusätzlich die oberflächlichen Mäusegänge eintreten.

DIVERSES

Die **Leserumfrage zu Pilzkrankheiten im Rebbau** ist jetzt geschlossen und die Auswertungen beginnen. Zahlreiche Personen haben teilgenommen und ihre Erfahrungen und Lehren aus diesem schwierigen Jahr mit uns geteilt. Dafür möchten wir allen Umfrageteilnehmern sehr herzlich danken! Wir freuen uns bereits darauf, Ihnen die Erkenntnisse bei Gelegenheit vorstellen zu dürfen.

Neu ist das von der Agridea entwickelte [Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#), welches einen «Werkzeugkasten» aus Merkblättern und Checklisten über Lernvideos bis hin zu Quizfragen bietet. Die Benutzenden erhalten Informationen und Tipps über den sachgerechten Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und wie sie sich und die Umwelt vor negativen Auswirkungen derselben schützen können. Die Benutzung ist kostenlos, und das erste Modul im Bereich Weinbau steht online. Regelmässig werden neue Inhalte hochgeladen (technische Merkblätter, Kontrolllisten, Lernvideos und Quiz).

Wissen trägt Früchte!

OBST- UND WEINBAU
DIE ROTE · SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR OBST- UND WEINBAU (SZOW), WÄDENSWIL

Sparen Sie
Fr. 20.- *
Code: w-info

NeuabonnetInnen (18 Hefte) Fr. 75.- statt Fr. 95.- (im 1. Jahr) • Bestellung an info@szow.ch • Code angeben

LINKS

[Betriebsmittelliste FiBL](#)
[Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
[Krankheits- und Schädlingsregulierung im Biorebbau](#)
[PSM Register BLW](#)
[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2021/2022](#)

HINWEISE ZUM INHALT

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

ERSCHEINUNGSWEISE

Die nächste **WINZERINFO** erscheint am 9. November 2021.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Produktion	Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau (SZOW), 8820 Wädenswil, info@szow.ch
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Erscheinungsweise	während der Vegetationsperiode zweiwöchentlich, sonst monatlich, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich).